

# W \* W BAD SCHUSSENRIED

**Private Wetterwarte Bad Schussenried**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 01.05.95

## **SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK APRIL 1995**

Tiefste Temperatur am 10.: - 1,0°C (- 3,4°C)

Höchste Temperatur am 24.: + 24,1°C (+ 22,9°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 8,3°C (+ 6,9°C)

Monatssumme des Niederschlags: 78,3 mm (110,1 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 101,7 Stunden (104,4 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Wechselhaftes Aprilwetter mit großen Temperaturschwankungen

**Bei geringer Sonnenscheindauer zu warm und zu naß**

**"Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick." Getreu dieser Bauernweisheit brachte der vergangene Monat ein Wechselbad zwischen Spätwinter und Vorsommer. In den wärmebegünstigten Regionen Oberschwabens sowie am Bodensee kletterten die Temperaturen Ende des Monats örtlich bereits über 25 Grad, der amtlichen Marke für einen Sommertag. Dagegen machte sich ausgerechnet an Ostern nochmals der Winter mit Schnee- und Graupelschauern bemerkbar.**

Kaum etwas ist so beständig wie die Unbeständigkeit der Witterung im April, denn in diesem Monat vollzieht sich der Übergang vom Winter- ins

Sommerhalbjahr. Zwischen der polaren Kaltluft im Norden und der subtropischen Wärme im Süden findet ein großräumiger Luftmassenaustausch statt. Diesen Transport über Tausende von Kilometern übernehmen, angetrieben vom Wind, Tiefdruckgebiete mit ihren Regenfronten. Entsprechend groß ist die Spannbreite der Temperaturen. Während das Quecksilber in der ersten Aprilwoche sowie zum Monatsende hin vorsommerliche Werte zwischen 20 und 25 Grad erreichte, gab es zu Ostern einen letzten Abschiedsgruß vom Winter. Schneeschauer und Kälte prägten das Feiertagswetter und damit auch maßgeblich den Gesamteindruck des Monats.

Denn so schlecht wie der April von vielen beurteilt wird, war er nun wirklich nicht. Zwar hielt sich die Sonne meistens bedeckt und auf 20 Tage verteilt fielen 78,3 Liter Niederschlag je Quadratmeter und somit 14 Liter mehr als im Durchschnitt der Jahre 1968 bis 1994 zu erwarten wäre, doch was die Temperaturverhältnisse anbelangt, kann sich dieser Monat wirklich sehen lassen. Mit einem Mittelwert von 8,3°C war er genau um ein Grad zu warm. Frost wurde lediglich zweimal, am 9. und 10. verzeichnet. Geht es nach der Statistik dann müßte es in einen durchschnittlichen April aber immerhin acht Frosttage geben. Trotz gebietsweise kräftiger Schneeschauer konnte sich selbst in den höheren Lagen Oberschwabens keine geschlossene Schneedecke bilden, zumal die Bodentemperaturen recht hohe Werte aufwiesen. Die feuchte und abgesehen von der Monatsmitte überwiegend warme Witterung sorgte für einen kräftigen Wachstumsschub, so daß sich die Natur am 1. Mai in sattem Grün präsentierte.

Der Mai begann wie es sich für einen Wonnemonat gehört, mit viel Sonnenschein und warmen Temperaturen. In wenigen Tagen kommen allerdings die "Eisheiligen" und mit ihnen häufig die letzten Spätfröste im Frühjahr. Dieser Witterungsregelfall war bis Anfang der 80er Jahre mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 75 Prozent einer der zuverlässigsten im Wetterjahr. Mittlerweile ist der Kälterückfall zwischen dem 12. und 15. Mai bei weitem nicht mehr so ausgeprägt wie früher, den Landwirten und Kleingärtnern kanns nur recht sein.

*PWO-oro*